

Verein Birsstadt, Kirchstrasse 17, 4202 Duggingen  
Gemeinderat Dornach  
Hauptstrasse 33  
4143 Dornach

Duggingen, den 22. Februar 2019

## **Stellungnahme zum Gesamtmobilitätskonzept Dornach**

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die RPLG Birsstadt dankt für die Einladung, zum Gesamtmobilitätskonzept Dornach (GMK) Stellung zu nehmen. Wie das GMK vermerkt, funktionieren Mobilität und Verkehr stets über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg – umso wichtiger ist die regionale Abstimmung in der Birsstadt.

### Gesamtmobilitätskonzept Dornach

Das GMK Dornach (Kontextplan AG, Schlussbericht vom 25. Sept. 2018) untersucht die erwartete Siedlungsentwicklung bis 2040 in Dornach und den Nachbargemeinden und deren Auswirkungen auf den Verkehr. Untersucht wurden zwei Szenarien: Einmal wurde davon ausgegangen, dass keine Massnahmen umgesetzt werden und sich das Mobilitätsverhalten nicht verändert. Beim zweiten Szenario wurde davon ausgegangen, dass verschiedene Massnahmen im Bereich ÖV, MIV und Langsamverkehr realisiert werden, welche die Verkehrsmittelwahl beeinflussen und zu verändertem Mobilitätsverhalten und Verlagerungen zwischen den Verkehrsmitteln führen. Einbezogen wurden u.a folgende Massnahmen: S-Bahnstation Dornach-Apfelsee, Zubringer A18 an den Vollanschluss Aesch, Ausbau Velo- und Fussverkehrsinfrastruktur, Parkplatzbewirtschaftung und Mobilitätsmanagement. Weiter verweist das GMK auf übergeordnete Verkehrsprojekte oder Projekte in den Nachbargemeinden, welche auch auf Dornach einen Einfluss haben. Deren Wirkungen wurden jedoch nur qualitativ abgeschätzt und nicht berechnet (z.B. Vollanschluss Aesch Nord, Tramkorridor Reinach – Dornach, Taktverdichtung Buslinien, Viertelstundentakt S-Bahn). Als Fazit wird festgehalten, dass (a) der Mehrverkehr aufgrund der Siedlungsentwicklung in Dornach und den Nachbargemeinden vom Verkehrsnetz v.a. in Dornachbrugg nicht mehr bewältigt werden kann; (b) es die Realisierung des Autobahnzubringers Dornach, aber auch Massnahmen zur Stärkung von ÖV und Fuss- und Veloverkehr bzw. zu einer Veränderung des Modal Splits braucht; (c) auch die Nachbargemeinden Massnahmen ergreifen müssen, um ihrem MIV-Neuverkehr möglichst gering zu halten.

Mit 15 Massnahmenblättern zeigt das GMK auf, wie dem Handlungsbedarf begegnet werden soll. Die Bandbreite reicht vom Ausbau der Infrastrukturen für MIV, ÖV und Langsamverkehr bis zu Massnahmen wie Mobilitätsmanagement, Mobilitätskonzepte für neue Nutzungen und ein Parkplatzbewirtschaftungskonzept.

Für die Birsstadt sind v.a. folgende Massnahmen von Bedeutung:

- Zubringer A18: Der Zubringer ermöglicht einen direkten Anschluss des Industrie- und Gewerbegebiets Dornach/Aesch an die A18, zusätzlich wird der Verkehr von der Bruggstrasse auf den neuen Zubringer verlagert. Dadurch können Dornachbrugg und die Querverbindung Dornach – Reinach vom MIV entlastet werden. Bestandteil des Projekts sind flankierende Massnahmen auf dem Bruggweg und als Folge die Beruhigung des Ortszentrums Dornachbrugg.
- Optimierung /Ausbau ÖV-Angebot: Attraktivere ÖV-Verbindungen zwischen Dornach und den Nachbargemeinden, insbesondere Arlesheim-Dornach-Aesch und Dornach-Reinach-Therwil sind entscheidende Voraussetzungen für eine Veränderung des Modal Splits und damit eine zukunftsfähige Mobilität.
- Ausbau Velonetz Dornach: Ziel ist ein sicheres, durchgängiges Velonetz in der Birsstadt, damit Velo als attraktives Verkehrsmittel von möglichst vielen Nutzergruppen genutzt wird. Vorgesehen ist insbesondere ein Ausbau der Nord-Süd-Verbindung entlang der Birs.
- Regionale Koordination der Verkehrsträger: Das GMK verweist darauf, dass die Birsstadt eine äusserst dynamische Entwicklungsregion ist und der regionalen Koordination und Planung der Verkehrsträger deshalb eine sehr grosse Bedeutung zukommt. Als Ziel dieser Massnahme nennt das GMK eine gemeinsame, einheitliche Handhabung der Mobilität und Verkehrsplanungen in den Birsstadt-Gemeinden, ein optimaler Einsatz und Betrieb der verschiedenen Verkehrsträger sowie eine laufende Beobachtung und eine aktive Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Als nächster Schritt wird die Erarbeitung eines Gesamtmobilitätskonzepts Birsstadt über die ganze Region vorgeschlagen.

#### Stellungnahme RPLG

Die RPLG beurteilt das GMK Dornach als differenziert und schlüssig, basierend auf einer sorgfältigen Analyse und Methodik. Die RPLG dankt für den Blick über die Gemeindegrenzen und begrüsst sehr, dass das Raumkonzept Birsstadt 2035 als Grundlage diente und die Entwicklung in den Nachbargemeinden miteinbezogen wurde.

Folgende Punkte möchten wir hervorheben:

- Die übergeordneten Verkehrsinfrastrukturvorhaben sind z.T. im GMK nicht auf dem neusten Stand, da sie seit der Erarbeitung des GMK Dornach weiterentwickelt wurden. So ist anstelle der Tramspange Reinach – Dornach mittlerweile eine Tramverbindung Dornach – Reinach – Therwil vorgesehen und in die Strategie Tramnetzentwicklung 2040 BL und BS eingeflossen.
- Der Kanton Baselland plant, bis Ende 2019 mit dem Bau des Vollanschlusses Aesch an die A18 zu beginnen, bevor die A18 2020 an den Bund übergeht. Der Vollanschluss Aesch ist Voraussetzung für eine Verkehrsentlastung von Dornachbrugg, der Bruggstrasse in Reinach und des Aescher Dorfszentrums - allerdings nur, wenn auch der Zubringer Dornach realisiert wird. Der Zubringer Dornach ist damit für die Birsstadt von zentraler Bedeutung.
- Das GMK setzt eine aktive Steuerung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zum Ziel. Die gewünschte Arealentwicklung im Gebiet Dornach Widen bedingt damit, dass zeitlich abgestimmt auch die im GMK vorgesehenen Verkehrsinfrastrukturvorhaben realisiert werden. Einerseits ist für die Arealentwicklung die Umsetzung des Vollanschlusses Aesch sowie der Zubringer Dornach mit flankierenden Massnahmen notwendig, andererseits braucht es eine bessere ÖV-Anbindung durch eine S-Bahn-Haltestelle Apfelsee bzw. einer Busverbindung als Zwischenlösung.

- Die RPLG erachtet das GMK Dornach als geeignete und umfassende Grundlage auf kommunaler Ebene. Das GMK zeigt aber, dass auf regionaler Ebene Handlungsbedarf besteht, z.B. betreffend die Abstimmung und Steuerung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, im Bereich Mobilität oder betreffend die regionalen Veloverbindungen. Die RPLG wird den Vorschlag eines Gesamtmobilitätskonzepts Birsstadt gerne aufnehmen und vertieft prüfen.

Freundliche Grüsse



Peter Tschudin  
Präsident  
Verein Birsstadt



Melchior Buchs  
Vorsitzender Regionalplanungsgruppe (RPLG)  
Verein Birsstadt